

IV.47

Demokratie und politisches System

Der deutsche Föderalismus – Ein Staat aus Staaten?

Max Metz



© RAABE 2024

© Teka77/iStock/Getty Images Plus

Der Bund wird durch die Bundesländer gebildet – das wird durch den Föderalismus festgelegt. Dabei ist der Föderalismus ein zentrales Gebilde im politischen System Deutschlands. In dieser Einheit lernen die Schülerinnen und Schüler, wie die verschiedenen Ebenen des Föderalismus zusammenarbeiten und setzen sich mit den Chancen und Herausforderungen auseinander.

KOMPETENZPROFIL



Dauer:	10 Unterrichtsstunden + Abschlusstest
Kompetenzen:	eine Plenumsdiskussion führen; Aufgaben von Bundestag und Bundesrat unterscheiden; Föderalismus anhand von politischen und wirtschaftlichen Beispielen nachvollziehen
Thematische Bereiche:	Föderalismus, Demokratie, Politische Strukturen und Mitwirkung, Föderalismus im Alltag
Medien:	LearningApp, Schaubilder
Medienkompetenzen:	Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren; Erstellen einer PowerPoint
Zusatzmaterialien:	Abschlusstest

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Was versteht man unter Föderalismus?

M 1 Was bedeutet Föderalismus?

M 2 Der Bund und die Länder – Föderalismus in Deutschland

M 3 Vom Deutschen Bund zur Bundesrepublik – Geschichte des Föderalismus

Inhalt: Die Lernenden machen sich mit dem politischen System Föderalismus vertraut. Sie analysieren Text-, Grafik- und Video-Material und erfahren, wie der Föderalismus in Deutschland entstanden ist.

Benötigt: Internetzugang, Farbstifte

3. Stunde

Thema: Föderalismus außerhalb der Politik

M 4 Föderalismus in der Wirtschaft? – Franchise-Restaurant und Kleingartenverein

Inhalt: Die Lernenden arbeiten in Teams und untersuchen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Föderalismus und einem Franchise-Restaurant oder Kleingartenverein heraus.

Benötigt: Münze oder etwas Ähnliches (für das Losverfahren)

4. Stunde

Thema: Demokratische Systeme im Vergleich

M 5 Föderalistisch oder Zentralistisch? Frankreich und Deutschland im Vergleich

Inhalt: Die Lernenden analysieren unterschiedliche politische Systeme.

5. Stunde

Thema: Föderalismus in der Bildungspolitik

M 6 Welche Aufgaben haben die Länder? – Das Beispiel Bildungspolitik

Inhalt: Die Lernenden recherchieren selbstständig zum Thema Schule und Bildung in verschiedenen Bundesländern.

Benötigt: Internetzugang

6./7. Stunde

Thema: Föderalismus praktisch anwenden

M 7 **Föderalismus im Klassenraum– Projekt und Präsentation**

Inhalt: Die Lernenden diskutieren und planen ein Vorhaben und tauschen es anderen vor.

Benötigt: Internetzugang, Computer mit Präsentationssoftware, Beamer, Whiteboard

8. Stunde

Thema: Diskussion über den Föderalismus

M 8 **Gegenseitige Unterstützung durch den Finanzkraftausgleich?**

M 9 **Vor- und Nachteile des Föderalismus**

Inhalt: Die Lernenden wägen Vor- und Nachteile des Föderalismus anhand des Länderfinanzausgleichs bzw. Finanzausgleichs, ab.

9./10. Stunde

Thema: Wie geht es weiter mit dem Föderalismus?

M 10 **Der deutsche Föderalismus und die EU**

M 11 **Die Föderalismus-Reform**

Inhalt: Die Lernenden schlüpfen für ein Rollenspiel in die Perspektive verschiedener Akteure und suchen einen gemeinsamen Konsens. Sie erfahren etwas über politische Arbeit und üben konstruktive Kritik. Sie lernen Gesetze zu verstehen.

Benötigt: Münze oder etwas Ähnliches (für das Losverfahren), DIN-A4-Papier

Abschlusstest

M 12 **Abschlusstest**

Hinweise und Erwartungshorizonte

M 4

Föderalismus in der Wirtschaft? – Franchise-Restaurant und Kleingartenverein

Der Föderalismus ist ein politisches System. Aber gibt es auch in der Wirtschaft und in der Gesellschaft Gemeinschaften, die mit gleichen oder zumindest ähnlichen Prinzipien agieren? Diese Frage soll mit den Beispielen eines Kleingartenvereins und eines Franchise¹-Restaurants („Bürger-Länd“) untersucht werden.

Aufgabe

1. Die Klasse teilt sich in zwei Gruppen. Eine Gruppe bearbeitet das Werbematerial für „Bürger-Länd“ und die andere Gruppe den Flyer für den Kleingartenverein.
2. Lesen Sie den Informationskasten, der Ihrer Gruppe zugeteilt wurde.
3. Inwiefern sind „Bürger-Länd“ und der Kleingartenverein föderalisch strukturiert? In welcher Hinsicht gibt es Übereinstimmungen mit dem Föderalismus und in welchen Punkten zeigen sich Unterschiede? Diskutieren Sie innerhalb Ihrer Gruppe.
4. Halten Sie Ihre Ergebnisse fest, zum Beispiel in einer PowerPoint-Präsentation, MindMap oder einem Vortrag. Präsentieren Sie anschließend gemeinsam Ihre Notizen der jeweils anderen Gruppe.

Bürger-Länd – Werden Sie Teil der Familie!

Selbstständigkeit – Wir bieten Ihnen unternehmerische Selbstständigkeit unter dem Dach unserer weiterwachsenden Restaurant-Familie.

Stets eine helfende Hand – Wir bieten Sie zu allen geschäftlichen Gesichtspunkten. Die Kontaktabteilung vermittelt bei allen Fragen, die zwischen dem Franchisegebenden und den Franchisenehmenden auftauchen könnten. Außerdem helfen Ihnen unser Marketing und Rechts-Abteilung.

Qualität – Sie können auf ein vorzügliches, qualitativ hochwertiges Food-Angebot zurückgreifen. Qualitätskontrollen und feste Lieferketten bieten ein hohes Maß an Planungssicherheit.

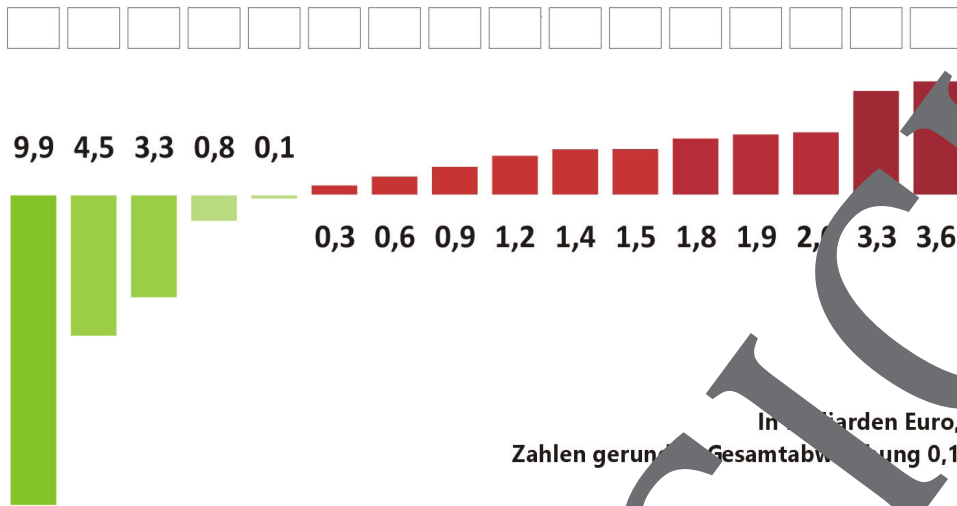
Regionalität – Sie wollen Krabben oder Fischbrötchen anbieten? Kein Problem! Wählen Sie aus einem großen Sortiment und wechselnden Extras! Bei der Eröffnung neuer Restaurants gehen wir auf den Gegebenheiten vor Ort ein. Dabei kooperieren wir auch mit lokalen Unternehmen.

Das erwarten wir von Ihnen – Hohes Engagement und Fokussierung auf Ihr Bürger-Länd-Restaurant – das ist eine Full-Time-Aufgabe, die keine weiteren Jobs nebenher erlaubt. Ein nötiges Startkapital sollte vorhanden sein. Wir unterstützen aber auch gerne bei der Finanzierung. Sie müssen sich an die Grundsätze, Standards und sozialen Maßstäbe des Unternehmens Bürger-Länd halten. 7 % des Umsatzes müssen für Werbung, Absatzförderung und Public Relations ausgegeben werden. Hierfür muss ein Marketingplan für das folgende Jahr ausgearbeitet werden, über den bei dem jährlichen Meeting abgestimmt wird.

¹ Ein Franchise ist ein Unternehmen, dass ein bestehendes Geschäftskonzept mit einer Lizenz übernehmen darf. Der Franchisegebende gibt sein Konzept gegen eine Gebühr an den Franchisenehmenden. Bekannte Franchise-Unternehmen sind McDonald's und Starbucks.

Finanzkraftausgleich: Welche Länder hatten einen Überschuss und welche ein Defizit? (Stand 2022)

Länderfinanzausgleich



Grafik: Max Metz

Länderkürzel: Baden-Württemberg (BW), Bayern (BY), Berlin (BE), Brandenburg (BB), Bremen (HB), Hamburg (HH), Hessen (HE), Mecklenburg-Vorpommern (MV), Niedersachsen (NI), Nordrhein-Westfalen (NW), Rheinland-Pfalz (RP), Saarland (SL), Sachsen (SN), Sachsen-Anhalt (ST), Schleswig-Holstein (SH), Thüringen (TH).

Karikatur zum Finanzkraftausgleich



Karikatur: Max Metz

© RAABE 2024

Abschlusstest

M 12

Aufgabe 1

Beantworten Sie die Multiple-Choice-Fragen, indem Sie den Buchstaben der richtigen Lösung umkreisen. Hier finden Sie das Quiz online: <https://learningapps.org/watch?v=ptgxqtum324>



- Der deutsche Föderalismus ...
 - ...ist im Grundgesetz verankert.
 - ...wurde von der EU vollständig abgelöst.
 - ...folgt einem antiken Vorbild.
- Ein Anliegen des deutschen Föderalismus ist es, ...
 - ...alle Bundesländer gleich zu machen.
 - ...gleichwertige Lebensverhältnisse in den Bundesländern zu erzielen.
 - ...dass alle Bundesländer im Bundesrat eine gleiche Anzahl an Stimmen erhalten.
- Der Bundesrat ...
 - ...ist direkt in die Gesetzgebung eingebunden.
 - ...hat nur eine beratende Funktion.
 - ...erarbeitet als einzige Institution Gesetze.
- Im Bundesrat sitzen ...
 - ...von den Bundestag-Fraktionen bestimmte Repräsentantinnen und Repräsentanten.
 - ...von der Bevölkerung direkt gewählte Abgeordnete.
 - ...Vertreterinnen und Vertreter der Regierungen der Bundesländer.
- Frankreich ist ein demokratischer Staat.
 - Wahr.
 - Falsch.
- Wenn der Bundesrat ein Einspruchsgesetz unterschreibt, wird dieses mit Sicherheit nicht erlassen.
 - Wahr.
 - Falsch.
- Warum wurde der Föderalismus nach dem Zweiten Weltkrieg gefördert?
 - Die Besatzungsmächte wollten so ihren Einfluss sichern.
 - Es sollte nicht ein weiteres Mal die Machtkonzentration kommen.
 - Föderalismus wurde nach dem Krieg erfunden und sollte an Deutschland ausprobiert werden.
- Konkurrierende Kompetenz bedeutet, dass...
 - ...die Bundesländer in einem Wettbewerb gegeneinander antreten.
 - ...die Kompetenz handelt, die am besten geeignet ist.
 - ...die Länder nur dann handeln, wenn der Bund seine Zuständigkeit nicht nutzt.
- Das Subsidiaritätsprinzip bedeutet, dass...
 - ...entweder der Bund oder nur die Länder für ein politisches Thema zuständig sein dürfen.
 - ...der Bund die Aufgaben übernimmt, zu der die Länder nicht in der Lage sind.
 - ...der Bund die Aufgaben übernimmt, die das ganze Bundesgebiet betreffen.

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

